

Bildungsexperte samt schulischen Ausrutschern

Andreas Ambros-Lechner aus Rohrbach an der Lafnitz legte mit seinen 40 Jahren eine eindrucksvolle Karriere als Bildungsexperte und Buchautor hin.

Von Franz Brugner

Wahrscheinlich waren es gerade die Stolpersteine in der Kindheit und Jugend, die die Willenskraft von Andreas Ambros-Lechner gestärkt haben. Emotional aus der Bahn geworfen wurde der gebürtige Rohrbacher in der Pubertät durch die Scheidung seiner Eltern. Da er unbedingt bei seinem Vater leben wollte, opponierte er hartnäckig beim Pflschaftsgericht gegen den Verbleib bei der Mutter. Zwar ohne Erfolg, lernte er dabei aber konsequent sein Ziel zu verfolgen.

Die nächste Krise folgte prompt. Die siebente Klasse schaffte er erst im dritten Anlauf nach einem Schulwechsel am Gymnasium Hartberg. Statt zu resignieren und auf die Matura zu pfeifen, blieb Ambros-Lechner am Ball. „Der wichtigste Treibstoff im Leben ist wahrscheinlich die Zuversicht“, präzisiert er seine innere Kraftquelle.

Mental immens profitiert habe er in dieser Lebensphase vom Leistungssport. „Ich habe damals dem Tennissport alles untergeordnet, denn ich wollte Profi werden. Geklappt hat es zwar nicht, geprägt hat es mich jedoch stark“, erzählt der 40-Jährige. Fleißig zu trainieren, zielorientiert zu handeln und eine größtmögliche Leistung zu erbringen hat sich nachhaltig in der DNA des zweifachen Familienvaters eingeschrieben.

Gesellschaftliches Engagement, um für mehr Gerechtigkeit im sozialen Umfeld zu sorgen und das Wir-Gefühl zu stärken, war das zentrale Leitmotiv für Ambros-Lechner seit Studientagen. So sagt er: „Wenn die Richtung stimmt, entstehen Wege im Gehen.“

Ambros-Lechner, der seinen Lebensmittelpunkt in Wien hat, war 2012 einer der Mitbegründer der NEOS und managte den Wahlkampf der heutigen Außenministerin Beate Meinl-Rei-

Andreas Ambros-Lechner ist in Rohrbach an der Lafnitz aufgewachsen KK

singer als Listenerste bei der damaligen Wien-Wahl.

Nach dem freiwilligen Abschied aus der Politik hob er das gemeinnützige Non-Profit-Unternehmen Sindbad aus der Taufe. „Rund ein Drittel der Pflichtschulabgänger landet in der Jugendarbeitslosigkeit oder in einer staatlich finanzierten Ausbildungsmaßnahme“, erläutert Ambros-Lechner seinen Grund, mit Sindbad gegenzusteuern. Die Idee dahinter: Ehrenamtliche Mentoren begleiten die Jugendlichen beim Übergang ins Berufsleben.

Als Sindbad sich nach drei Jahren etabliert hatte, stand der nächste Jobwechsel an. Er wurde Generalsekretär der von der heimischen Industrie finanziell



Lesung im Kleine Zeitung Regionalbüro

Sein Werk „Wirken“ stellt Andreas Ambros-Lechner am kommenden Dienstag, dem 14. April, um 19 Uhr im Kleine Zeitung-Regionalbüro vor.

Anmeldung per E-Mail
hartberg@kleinezeitung.at

gespeisten Mega-Bildungsstiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, zukunftsweisende Schulprojekte auszuzeichnen und zu fördern. Vor wenigen Monaten hing Ambros-Lechner diesen Managerposten aus freien Stücken an den Nagel, um als selbstständiger Unternehmer im Coaching-Bereich neu durchzustarten.

FÜRSTENFELD / BAD BLUMAU

Geh- und Radweg feierlich eröffnet

Zwei Gemeinden treten ab sofort kräftig in die Pedale.

Fürstenfeld startete 2025 einen weiteren Abschnitt des Radverkehrskonzeptes. Mit dem Ausbau der „Haupttroute 5“ beim S7-Knoten von der Thermenhauptstadt nach Bad Blumau auf ei-

ner Länge von 3,5 Kilometer wurde die bereits bestehende, überregionale Radwegverbindung zwischen den zwei Gemeinden verbessert und eine Lücke im nachhaltigen Strecken-

netz geschlossen. Nach der Verkehrsfreigabe des Teilabschnittes West der S7 im März 2024 wurde auch die Park & Drive Anlage samt Bus-Terminal eröffnet. Die Anlage bietet in

der ersten Ausbaustufe 110 Parkplätze, im Endausbau werden es 178 Stellplätze sein. Finanziert wird das Gesamtprojekt durch das Land, Asfnag und die beiden Gemeinden.



Bei Kaiserwetter feierte man die Eröffnung mit vielen Fest- und Ehrengästen

GERALD HIRT